

Ausblick: Workshop Gregorianik

Der Kirchenmusikerverband lädt ein:

Singen & Beten aus uralten Wurzeln – Workshop Gregorianik

- Referent:** Bernd Ebener (Kantor & Organist, Dipl.-Musiktherapeut)
www.berndebener.de
- Datum:** Freitag, 7. September 2018
- Uhrzeit:** 9 - 16 Uhr
- Ort:** Gethsemanekirche, Stargarder Str. 77, 10437 Berlin
S + U Schönhauser Allee, Tram M1
- Zielgruppe:** haupt- und nebenamtliche Kirchenmusiker*innen und
Chorleiter*innen
- Anmeldung:** buero@kirchenmusikerverband-ekbo.de
Verband ev. Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Berlin-
Brandenburg-schlesische Oberlausitz
z.H. Frau KMD E. Straakholder
10555 Berlin, Wikingerufer 9a
- Kosten:** 40,- €, für Verbandsmitglieder: 30,- €
zu zahlen per Überweisung an VKBO
IBAN: DE21 5206 0410 0003 9039 74
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank eG
Zahlungsgrund: Name, Fortbildung Gregorianik
- Termin für Anmeldung und Überweisung:** bis 22.08.2018

Singendes Beten in der Tradition christlicher Klöster

Die bis heute in Kloostergemeinschaften überall auf der Welt entwickelten und gepflegten Gesänge beschränken sich auf Wesentliches: das Wort Gottes im Kontext eigener Gefühle sowie derer der Mitgeschwister.

Wir erleben heute, wie auch viele nicht klösterlich gebundene Menschen in der Geschwindigkeit unseres Alltags nach Langlebigem und Substantiellem suchen. Manche von ihnen finden es in den gregorianischen Gesängen. Sie lassen sich ein auf deren Spiritualität, den Klang, die Kunstform und bemerken, dass es hier nicht nur um Noten und Melodien geht, sondern um Lebensentwürfe. Die Gesänge erschließen sich nicht so schnell wie Musik aus Hitparaden, bergen dagegen aber die Chance einer langen Schwingungsmöglichkeit in uns.

Der Workshop wird freilich in wenigen Stunden nicht vermitteln können, was erst jahrelange Reifung zur Blüte führt. Wir werden vor allem singen und nebenbei einige theoretische und praktische Fragen streifen: Gregorianik in unseren Gesang- und Gottesdienstbüchern, Gregorianik und Taizé, syllabische und melismatische Singweisen, Überlieferungs-, Notierungs- und Rezeptionsfragen, Tonarten und Rezitationstonmodelle, aktuelle Entwicklungen und ggf. auch freie Improvisationspraxis. Wir beschäftigen uns zudem mit Möglichkeiten der Integration in unsere Gemeinde- und Chorarbeit und nehmen uns Zeit zum Erfahrungsaustausch. Der Tag wird strukturiert durch 3 Stundengebete zu Beginn, am Mittag und zum Abschluss.